

HIMMELSFREUDEN – Teil 9

Quelle: <https://www.gutenberg.org/cache/epub/25224/pg25224.html>
„The Happiness of Heaven“ von Fr. J. Boudreau S.J.

Die Leidensunfähigkeit und Unsterblichkeit der neuen Körper

Außer den bereits genannten Attributen, die sich unmittelbar aus der Tatsache ergeben, dass unsere natürlichen Körper bei der Entrückung vergeistlicht aufsteigen, gibt es noch zwei weitere Eigenschaften, die wir jetzt näher betrachten wollen; nämlich die Leidensunfähigkeit und die Unsterblichkeit unserer auferstandenen bzw. verwandelten Körper.

1.

Leidensunfähigkeit impliziert den totalen Verlust der Leidenskraft. Was für eine enorme Leidensfähigkeit haben wir doch in dieser gefallenen Welt! Die Möglichkeit, Freude durch unsere jetzigen körperlichen Sinne zu erfahren, ist nur ein Tropfen auf den heißen Stein im Vergleich zu unseren vielfältigen Leidensfähigkeiten sowohl in jedem Teil unseres Körpers als auch in der Seele. Sie alle sind derzeit noch anfällig für Qualen, die, wenn sie ertragen werden müssen, den Genuss des Lebens und seiner Freuden oft unmöglich machen.

Ein heftiger Kopfschmerz oder ein brennendes Fieber treiben einen Menschen fast in den Wahnsinn und zerstören jedes Vergnügen, das er sonst empfinden könnte. Welcher Trost ist es daher, daran zu denken, dass dieser Leidenskörper sich bei der Entrückung dafür unempfindlich darüber hinwegsetzen wird!

Das bedeutet:

- Keine Krankheiten mehr
- Keine Schmerzen oder Qualen mehr
- Kein seelisches oder körperliches Leiden mehr

Denn wir werden in eine neue Welt eintreten, aus der das Leiden für immer verbannt ist.

Der Apostel Johannes hatte einen flüchtigen Blick auf diese neue Welt werfen dürfen. Dazu schrieb er anschließend in:

Offenbarung Kapitel 21, Verse 1-4

1 Dann sah ich EINEN NEUEN HIMMEL UND EINE NEUE ERDE; denn der erste Himmel und die erste Erde waren verschwunden, und auch das Meer ist nicht mehr da. **2** Und ich sah die heilige Stadt, ein neues Jerusalem, aus dem Himmel herabkommen von Gott her, ausgestattet wie eine für ihren Bräutigam geschmückte Braut. **3** Dabei hörte ich eine laute Stimme aus dem Himmel rufen: »Siehe da, die Hütte (das Zelt; die Wohnstatt) Gottes ist bei den Menschen! Und Er wird bei ihnen wohnen, und sie werden Sein Volk sein; ja, Gott Selbst wird unter ihnen sein **4** und wird alle Tränen aus ihren Augen abwischen, und der Tod wird

nicht mehr sein, und keine Trauer, kein Klagegeschrei und kein Schmerz wird mehr sein; denn das Erste ist vergangen.»

Es war der Gedanke, in Herrlichkeit mit einem Körper aufzuerstehen, der frei von Leiden sein wird, welcher den gerechten Hiob tröstete, als der Sturm der Widrigkeiten über ihn hereingebrochen war. Dabei sprach er folgende Worte:

Hiob Kapitel 19, Verse 23-27

23 O dass doch meine Worte aufgeschrieben, o dass sie in ein Buch eingetragen würden, 24 mit eisernem Griffel in Blei eingegraben, auf ewig in den Felsen eingehauen würden! 25 Ich aber, ich weiß, dass mein Löser (Erretter; Rechtsbeistand) lebt und als Letzter auf dem Staube (hier auf der Erde) auftreten wird; 26 und danach werde ich, mag jetzt auch meine Haut so ganz zerfetzt und ich meines Fleisches ledig (beraubt) sein, Gott schauen, 27 Den ich schauen werde mir zum Heil und den meine Augen sehen werden, und zwar nicht mehr als einen Entfremdeten (Gegner), Ihn, um den Sich mir das Herz in der Brust abgehärmt hat.

Brenne diese Hoffnung auch in Dein Herz ein, so wie Hiob es getan hat, und wenn der Sturm der Widrigkeiten über Dich hereinbricht, wird allein der Gedanke an einen verherrlichten, leidensunfähigen Körper und an einen neuen Himmel im Verbund mit einer neuen Erde Dir Geduld und Kraft schenken.

Aber diese Leidensunfähigkeit bedeutet NICHT, dass unsere verwandelten Körper gefühllos wie Marmorstatuen sein werden; sondern lediglich, dass sie frei von der Macht des Leidens sein werden. Aber das schließt die Fähigkeit, Freude zu empfinden, auf gar keinen Fall aus.

Herrlichkeit zerstört die Natur nicht, sondern vervollkommnet sie. Die Körper der Entrückten bleiben weiterhin empfänglich für Eindrücke von angemessenen Dingen, und die Entrückten werden ihre Sinne dazu benutzen, sich an allem zu erfreuen, was nicht verderblich ist.

2.

Wir kommen nun dazu, die Krönung all der glorreichen übernatürlichen Eigenschaften zu betrachten, mit denen Gott unsere Körper am Tag der Entrückung bekleiden wird. Es ist deshalb die Krönung, weil die Schönheit der Gestalt, die Kraft der Jugend und die vollständige Vollkommenheit unserer menschlichen Natur, die, wie uns in der Bibel verheißen wird, alles in allem dem verherrlichten Auferstehungsleib von Jesus Christus angeglichen werden. Sie wären es kaum wert, sie zu besitzen, wenn sie nicht mit der Erfüllung des Versprechens der Unsterblichkeit einhergingen.

Ja, was nützte das Aufstehen oder die Verwandlung des Körpers mit der Blüte der

Jugend und Gesundheit auf unseren Wangen und in vollkommener Schönheit der Gestalt, wenn die Zeit dies alles wieder zerstören könnte – so wie es jetzt in dieser Welt der Fall ist? Doch es besteht keinerlei Gefahr, dass der Zerstörer jemals in unsere himmlische Heimat eindringt.

Über diesen verherrlichten Körper schrieb der Apostel Paulus in:

1.Korintherbrief Kapitel 15, Verse 42-44

42 Ebenso verhält es sich auch mit der Auferstehung der Toten: Es wird gesät in Vergänglichkeit, auferweckt in Unvergänglichkeit; 43 es wird gesät in Unehre (Armseligkeit), auferweckt in Herrlichkeit; gesät wird in Schwachheit, auferweckt in Kraft; 44 gesät wird ein seelischer (natürlicher) Leib, auferweckt ein geistlicher Leib. So gut es einen seelischen (natürlichen) Leib gibt, so gibt es auch einen geistlichen.

Unsere Körper, so wie sie jetzt beschaffen sind, sind von Natur aus verderblich. Die Elemente der Materie, aus denen sie bestehen, werden durch die Gesetze des Lebens zusammengehalten und nicht durch ihre natürlichen Ähnlichkeiten. Daher gibt es vom allerersten Moment unserer Existenz bis zu unserem Tod einen ständigen Kampf zwischen den Gesetzen des Lebens und denen, welche die anorganische Materie beherrschen. Eine Zeitlang beansprucht das vitale junge Leben die Vorherrschaft, und der Körper wächst zu dem Grad an Schönheit und Kraft heran, wie er in dieser Welt erreichbar ist.

Aber schon bald beginnen die Gesetze des Verfalls und der Verderblichkeit ihr Reich zu behaupten.

- Die Schönheit von Gesichtszügen und Körperformen verblasst allmählich
- Die Elastizität der Glieder weicht der Altersschwäche
- Schließlich wird der ganze Körper zu einer Last, unter der die Natur stöhnt und wankt, bis sie in das düstere Grab fällt, wo die Verwesung jede noch vorhandene Schönheit und sogar die menschliche Form völlig zerstört

Am Tag der Entrückung werden wir uns nicht nur in Glanz und Vollkommenheit der Form erheben, sondern wir werden auch in eine andere Welt versetzt, deren Gesetze in vollkommener Harmonie mit den Gesetzen des Lebens stehen und in der die Verderblichkeit NIEMALS Einzug halten wird.

In der gegenwärtigen Welt sehen wir bereits Dinge, die, soweit wir die Naturgesetze kennen, unverderblich sind. Der Diamant zum Beispiel ist die stabilste aller bekannten Substanzen; und wenn sich die jetzt bestehenden Naturgesetze nicht ändern, werden der prächtige Koh-i-noor und andere Diamanten immer noch so brillant glänzen wie jetzt, wenn der Engel die Trompete ertönen lässt, um der Welt

zu verkünden, dass es keinen Verzug mehr geben wird, wie der Apostel Johannes geschrieben hat in:

Offenbarung Kapitel 10, Verse 5-7

5 Da hob der Engel, den ich auf dem Meer und auf dem Land hatte stehen sehen, seine rechte Hand zum Himmel empor 6 und schwor bei Dem, Der in alle Ewigkeit lebt, Der den Himmel geschaffen hat und was in ihm ist, die Erde und was auf ihr ist und das Meer und was in ihm ist: »Es wird hinfort kein Verzug mehr sein, 7 sondern in den Tagen, in denen die Stimme des siebten Engels erschallt, wenn er in die Posaune stoßen wird, ist dann das Geheimnis Gottes zum Abschluss gekommen, wie Er es Seinen Knechten, den Propheten, als Freudenbotschaft zuverlässig mitgeteilt hat!«

Die wunderschönen Edelsteine sind daher ein schwaches Abbild unserer verherrlichten Körper, die sich nicht nur in Formvollkommenheit erheben, sondern auch völlig unverderblich sein werden. Die verherrlichten Körper der Entrückten werden für immer außerhalb der Reichweite von Tod, Verfall oder Verderben sein, in sich selbst strahlend. Sie werden die Schönheit des Himmels steigern, so wie funkelnde Edelsteine die Pracht einer königlichen Krone unterstreichen.

Ja, dieser verderbliche Körper muss in einen unsterblichen und unverderblichen Leib verwandelt werden.

Dazu schrieb der Apostel Paulus in:

Römerbrief Kapitel 6, Verse 8-11

8 Sind wir aber mit Christus gestorben, so glauben wir zuversichtlich, dass wir auch mit Ihm leben werden, 9 da Christus, wie wir wissen, nach Seiner Auferweckung von den Toten nicht mehr stirbt: Der Tod hat keine Herrschermacht (Gewalt) mehr über Ihn. 10 Denn den Tod, den Er gestorben ist, hat Er der Sünde ein für allemal entrichtet, das Leben aber, das Er (jetzt) lebt, ist Leben für Gott. 11 Ebenso müsst auch ihr euch als TOT FÜR DIE SÜNDE betrachten, aber als LEBEND FÜR GOTT IN CHRISTUS JESUS unserem HERRN.

1.Korintherbrief Kapitel 15, Verse 53-57

53 Denn dieser vergängliche Leib muss die Unvergänglichkeit anziehen, und dieser sterbliche Leib muss die Unsterblichkeit anziehen. 54 Wenn aber dieser vergängliche Leib die Unvergänglichkeit angezogen hat und dieser sterbliche Leib die Unsterblichkeit, dann wird sich das Wort erfüllen, das geschrieben steht (Jes 25,8; Hos 13,14): »Verschlungen ist der Tod in Sieg (zum Sieg): 55 Tod, wo ist dein Sieg? 56 Tod, wo ist dein Stachel?« Der Stachel des Todes ist aber die Sünde, und die Kraft der Sünde liegt im Gesetz. 57 Gott aber sei Dank, Der uns den Sieg verleiht durch unseren HERRN Jesus Christus!

Dies sind also einige der übernatürlichen Gnadengaben, mit denen Gott die Körper Seiner Kinder am Tag der Entrückung bekleiden wird. Wenn man sie einzeln betrachtet, sind sie sozusagen die bloße äußere Verzierung. Doch sie allein schon werden uns eine Glückseligkeit bereiten, wie sie sich das menschliche Herz jetzt noch gar nicht vorstellen kann.

Körper und Seele bilden immer eine Einheit. Dies wird auch im Himmel der Fall sein. Was für eine Glückseligkeit der gläubige Christ auch erfahren wird, wenn er Gott nach der Entrückung von Angesicht zu Angesicht gegenübersteht und welche Freuden er dann in der Gemeinschaft von Jesus Christus und der Heiligen im Himmel erleben wird, dies alles wird dann zu unserer verwandelten menschlichen Natur gehören.

FORTSETZUNG FOLGT

Mach mit beim [http://endzeit-reporter.org/projekt/!](http://endzeit-reporter.org/projekt/)*

Bitte beachte auch den Beitrag [In-eigener-Sache](#)